

Großer Männertag mit Daniel Hoster: Was ist die Vision für dein Leben?



Bad Liebenzell. Am Samstag, 2. Februar 2019 fand der Männertag des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes im Missions- und Schulungszentrum mit über 1.200 Männern statt.

Damit war die Veranstaltung erstmalig restlos „ausverkauft“.

Nach dem rockigen Opener „Adam, wo bist du?“ vom christlichen Songschreiber Albert Frey und Band, begrüßten Jörg Breitling und Klaus Ehrenfeuchter mit Eröffnungswitz und Gebet.

Außergewöhnlicher Hauptreferent war **Daniel Hoster** aus Kronberg/Taunus, der als Bankier bei mehreren Großbanken beschäftigt war und ist, aber als überzeugter Christ lebt und als Familienmensch mit seiner Frau sechs Kinder hat.

Er sprach zum Thema „Was ist die Vision für dein Leben?“ Seiner Meinung nach haben Visionen damit zu tun, dass wir unser Leben in die Hand nehmen und Verantwortung dafür übernehmen. „Du bist ein Ferrari, fahr nicht mit 80 über die Autobahn. Du bist ein Löwe, also häng nicht zuhause auf der Coach, sondern geh hinaus in die Wildnis.“

Zwischen Realität und Vision gäbe es jedoch so etwas wie ein starkes Gummi, das beides zusammenhalte. Je höher die Vision, oder je brutaler die Realität, desto größer die Spannung zwischen beidem. Deshalb gelte es bescheidener zu sein und die eigene Vision auf jeden Tag herab zu brechen, dass die Spannung nicht zu groß werde. Diese gelte es dann auszuhalten und trotzdem weiter zu gehen.

Eindrücklich schilderte er eine Erfahrung bei 2000-Meter-Lauf, den er als 15jähriger bei „Jugend trainiert für Olympia“ absolvierte. „Ich war der Kleinste und neben mir stand ein Hüne der spöttisch fragte, wer mich bloß nominiert hat“, erinnerte sich der heute 50jährige.

Ihn trieb die Motivation des eigenen Vaters an: „Du schaffst den ersten Platz!“ So sei seine Strategie gewesen, von Anfang an vorne zu laufen und sich vom Keuchen der anderen dahinter antreiben zu lassen. Eineinhalb Runden ging die Rechnung auf, dann stolpert er unglücklich in die Asche. „Ich liege da, rieche die Asche und weiß sofort: Mein Traum ist vorbei!“ Die Masse läuft vorbei. Doch dann beugt sich sein Trainer zu ihm runter und brüllt: „Daniel, steh auf, du schaffst es noch!“ Die Männer nehmen fasziniert seine Schilderung wahr, wie er noch Erster wurde. Daniel Hoster lernte eine Lektion für Leben: „Es braucht Menschen, die sich neben dich im Staub auf den Boden legen und sagen: Steh wieder auf. Du schaffst es noch.“

„Wenn man zu dir sagt: Du bist zu klein, dann bereite dich auf Großes vor.“ Deine Vision prägt deine Entscheidungen. Und die Summe deiner alltäglichen Entscheidungen prägt dein Leben.“

Hoster beschreibt den biblischen David, der als Jüngster von acht Brüdern nur als Schafhirte taugte. Er sei aber unerwartet als König gesalbt worden, aber zunächst wieder zu den Schafen zurückgekehrt. Er blieb aber der gesalbte König. Diese Vision änderte seine Identität total. Wer Gott die Herrschaft des Lebens übergebe, sei auch heute ein Königskind. „Manchmal sind wir dabei zu bescheiden, manchmal aber auch auf zu hohem Ross und wollen keine Drecksarbeit machen.“

Wenn man als König in die Normalität zurückgehe habe man plötzlich mehr Verantwortung. Man sehe das Große im kleinen Alltag.

Die Vision von Gott über ein Leben sei eine Vision für die Ewigkeit. Ewigkeit ist uns ins Herz gelegt. „Es ist schon erstaunlich wie viel Zeit wir damit verbringen ein Fußballspiel anzuschauen und wie wenig Zeit wir damit verbringen an die Ewigkeit zu denken.“ Deine Vision auf die Ewigkeit hat Auswirkungen auf dein Jetzt.

Die Last von unvergebener Schuld könne die Umsetzung einer Vision hindern. „Du kannst keine Vision für die Zukunft haben, wenn die Vergangenheit dich mit Macht festhält. Bitte Gott um Vergebung und bitte die Nächsten um Vergebung, an denen du schuldig wurdest. Sei auch bereit anderen zu verzeihen, die an dir schuldig wurden.“
Ihn prägte immer wieder das Wissen: „Ich laufe nicht mehr mit diesem Schuldvorwurf herum, weil Gott mir die Vision der Ewigkeit schenkt.“

Um an der persönlichen Vision dran zu bleiben rät er zum Schluss den Männern: „Wenn du deine Lebensvision vergessen hast, brauchst du einen Freund, der dich daran erinnert!“



In zwölf Seminaren konnten die Männer neue Inspirationen sammeln. So sprach **Staatssekretär Steffen Bilger (CDU, MdB)** über Politik zwischen Radikalisierung von Links und Rechts. **Michael Eberhardt**, Vice President and Regional General Manager bei DXC Technology, verantwortlich für 20.000 Beschäftigte, sprach über „Christ und Management im Spannungsfeld einer enormen Werteverchiebung.“ **Matthias Berg**, mehrfacher

Paralympics-Sieger und Weltrekordhalter berichtete aus seinem Leben als Contergan-Geschädigter und machte Mut innere Kraftquellen bei Gott zu entdecken.

Christian Danneberg gab ungewöhnliche Inspirationen zu interreligiösen Freundschaften zwischen einem Christ und einem Muslim. **Michael Osiw** vom Männergebetsbund ermutigte dazu eigene Gebetskreise zu gründen. Junge Studenten der internationalen Hochschule Liebenzell stellten **Victorious** vor, eine Männergemeinschaft die durch Fight-Nights Männer zwischen 18 und 35 ermutigt charakterlich stark zu werden und einen positiven Einfluss auf das eigene Land zu nehmen.

Ein Konzert von **Albert Frey und seinen zwei Begleitern am E-Bass und Schlagzeug** rundete den Männertag ab. Dabei wies Frey darauf hin, dass es nicht nur richtig wäre, Loblieder an Gott zu singen, sondern auch wichtig sei, Klagelieder zu formulieren. Man dürfe Gott alles vor die Füße werfen und bei ihm Zuflucht suchen.



Der Liebenzeller Gemeinschaftsverband arbeitet an rund 300 Orten in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. Wöchentlich besuchen etwa 19.000 Erwachsene und Jugendliche die Veranstaltungen. Über 110 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Gemeinden in Jugend-, Gemeindearbeit und Arbeitskreisen tätig.

Der LGV ist ein gemeinnütziges Werk innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland und gehört dem Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband an. Außerdem ist er noch Mitglied im Diakonischen Werk in Württemberg und eng mit der Liebenzeller Mission und dem Südwestdeutschen Jugendverband „Entschieden für Christus“ verbunden.

Autor: Klaus Ehrenfeuchter, Calw